



## **Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

An den  
Premierminister der Republik Türkei  
Herrn Recep Tayyip Erdoğan

13.02.2007

Ankara

Sehr geehrter Herr Erdoğan,

Sie haben die hinterhältige Ermordung des Zeitungsverlegers und Journalisten Hrant Dink am 19. Januar 2007 als einen auch gegen die Republik Türkei gerichteten Schlag verurteilt. In ähnlicher Weise haben Präsident Ahmet Necdet Sezer<sup>1</sup> sowie der Außenminister der Republik, Herr Gül, mit deutlichen Worten den Anschlag verurteilt und eine schnelle Aufklärung in Aussicht gestellt.

Sie, Herr Erdoğan, haben sich 2006, vor der Ermordung Hrant Dinks, gegen eine Streichung des Strafrechtsartikels 301 ausgesprochen. Es besteht nach unserer Auffassung allerdings ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der gerichtlichen Verurteilung Herrn Dinks nach § 301 (StGB/Türkei), seiner damit verbundenen öffentlichen Brandmarkung als „Beschmutzer“ der Nationalehre, seiner Zugehörigkeit zu einer in der öffentlichen Mehrheitsmeinung verhassten Minderheit sowie seiner Ermordung. Angesichts Ihrer oben erwähnten Verurteilung des Verbrechens als eines gegen die Interessen der Gesellschaft und des Staates der Türkei gerichteten Schlages hoffen wir, dass Sie Ihre Position hinsichtlich einer Streichung von § 301 überdenken und ändern. Zugleich bitten wir Sie inständig um Unterstützung für die Durchsetzung folgender Änderungen, die uns erforderlich scheinen, um eine Wiederholung ähnlicher Verbrechen zu verhindern und die Lage nichtmuslimischer Minderheiten in der Türkei zu bessern:

- die ersatzlose Streichung von § 301 des türkischen Strafgesetzbuches
- sofortige Einstellung aller noch laufenden Strafverfahren nach § 301 und ähnlichen Strafrechtsartikeln, einschließlich der Verfahren gegen den Sohn und Mitarbeiter Hrant Dinks, Arat Dink sowie Serkis Seropyan
- die posthume Aufhebung des Strafurteils gegen Hrant Dink
- die lückenlose Untersuchung der Schutzverweigerung gegenüber Hrant Dink und die Bestrafung aller dafür Verantwortlichen gemäß Gesetz
- die lückenlose Aufklärung der Ermordung Hrant Dinks, insbesondere die Verbindung des Auftraggebers mit rechtsextremistischen Hintermännern

---

<sup>1</sup> “I strongly condemn this repugnant and shameful attack. Such inhuman acts will never achieve their aim. The apprehension of the perpetrators of this attack which has deeply wounded our nation is our immediate expectation. I wish that we will never experience such a sorrowful event again.”



## **Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

---

- die Garantierung einer umfassenden Meinungs- und Pressefreiheit. Der türkische Staat soll insbesondere eine freie und offene Diskussion über den Völkermord an den Armeniern unterstützen
- die Verbesserung der Gesetze zum Schutz der individuellen und kollektiven Rechte von Minderheiten und deren konsequente Anwendung

Es erscheint uns außerdem dringend erforderlich, dass sich die Medien und die für die schulische Erziehung Zuständigen stärker als in der Vergangenheit ihrer Verantwortung für die öffentlichen Meinungsbildungsprozesse bewusst werden. Insbesondere erscheint es geboten, dass Argwohn und Hass gegen die ethnischen und religiösen Minderheiten der Republik Türkei überwunden werden. Hier besitzen Sie als Oberhaupt der Regierung die Möglichkeit, deutliche Signale zu setzen.

Hrant Dink wird im Gedächtnis der Menschheit weiterleben als jemand, der aus der Erfahrung eigener Diskriminierung als Minderheitenangehöriger versuchte, durch Information und Dialog zu einer menschlicheren und gerechteren Gesellschaft beizutragen. Er wurde dafür ermordet.

Wir appellieren inständig an Sie zu verhindern, dass denen, die seine Vision einer rechtsstaatlichen Zivilgesellschaft teilen und fortführen, ein ähnliches Schicksal widerfährt. Unsere Besorgnis gilt auch dem ersten türkischen Literaturnobelpreisträger, Herrn Orhan Pamuk. Bereits 2005 musste er unter dem Druck extremer Nationalisten eine Lesereise nach Deutschland absagen. Nun sagte er nach Todesdrohungen von Rechtsextremisten wie dem „Türkischen Vergeltungskommando“ kurzfristig eine Reise nach Belgien und Deutschland ab, wo ihm jeweils die Ehrendoktorwürde verliehen werden sollte. Wir bedauern, dass Herr Pamuk de facto ins Exil getrieben wurde. Wir hätten ihn gern an der Freien Universität in Berlin begrüßt.

Mit freundlichen Grüßen

(Tessa Hofmann)  
i.A. des Vorstands

Folgende Organisationen schließen sich diesem Appell an:

- Gesellschaft für bedrohte Völker International e.V.
- Gesellschaft für bedrohte Völker Schweiz e.V.
- TÜDAY Menschenrechtsverein Türkei-Deutschland e.V.
- Verein der Völkermordgegner e.V.
- Research on Armenian Architecture
- Gesellschaft Schweiz-Armenien e.V.
- Voelkermord.at – Gesellschaft für die Dokumentation von Völkermorden
- Armenische Gemeinde zu Berlin e. V.
- Gemeinde der Armenischen Kirche zu Berlin e.V.
- Internationaler Konvent Christlicher Gemeinden in Berlin und Brandenburg e.V.